

Franz Joseph Lüters Vermächtnis bewahren

Stiftung will CD-Einspielung vollenden

Alsdorf/Heinsberg. Auch nach dem unerwarteten Tod ihres Gründers und Vorsitzenden Franz Joseph Lütter setzt die Johann-Lütter-Stiftung ihre erfolgreich begonnene Arbeit fort. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die Werke des früheren Alsdorfer Kirchenmusikers und Komponisten Johann Lütter (1913 – 1992) einer breiten interessierten Öffentlichkeit durch Veröffentlichungen und Konzerte zugänglich und bekannt zu machen.

Die erste Sitzung der Stiftung nach dem Tode des Lütter-Sohnes Franz Joseph in Heinsberg leitete der neue Stiftungs-Vorsitzende Thomas Lakenberg. Seine Bemühungen, der Stiftung einen Förderverein zur Seite zu stellen, haben erste Früchte getragen. So soll am 4. April in Heinsberg der Förderverein offiziell gegründet werden. Am gleichen Tag wird im Beisein von Bürgermeister Josef Offergeld in Heinsberg der Stiftungspreis für junge Künstler an den Cellisten Marc Ziethen (Münster) verliehen. Ziethen hat sich bei Konzerten um das Bekanntwerden von Lütter-Werken

verdient gemacht und wird daher eine finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an einem Meisterkurs beim Cellist-Professor Wolfgang Böttcher erhalten.

Der Pianist Franz Joseph Lütter hatte bis zu seinem Tod schon einen Teil der Klavierwerke seines Vaters Johann Lütter für eine CD-Aufnahme eingespielt. Die Johann-Lütter-Stiftung hat beschlossen, diese CD mit Hilfe eines anderen Pianisten zu Ende zu führen. Sie soll im Herbst erscheinen: als Vermächtnis des früh gestorbener Franz Joseph Lütter. Inzwischen interessieren sich auch hiesige Kirchenmusiker verstärkt für das Werk von Johann Lütter. „Pionier“ ist Josef Voußen im St. Castor Alsdorf, der mit seinem Kirchenchor immer wieder Lütter-Messer und Teile daraus aufführt. Organist Hubert Hoffmann (Hötzogenrath) beschäftigt sich derzeit mit dem Orgelwerk Johann Lüters. In einem seiner nächsten Orgelkonzerte wird Hubert Hoffmann Johann Lütter in sein Programm einbeziehen.
(jope)